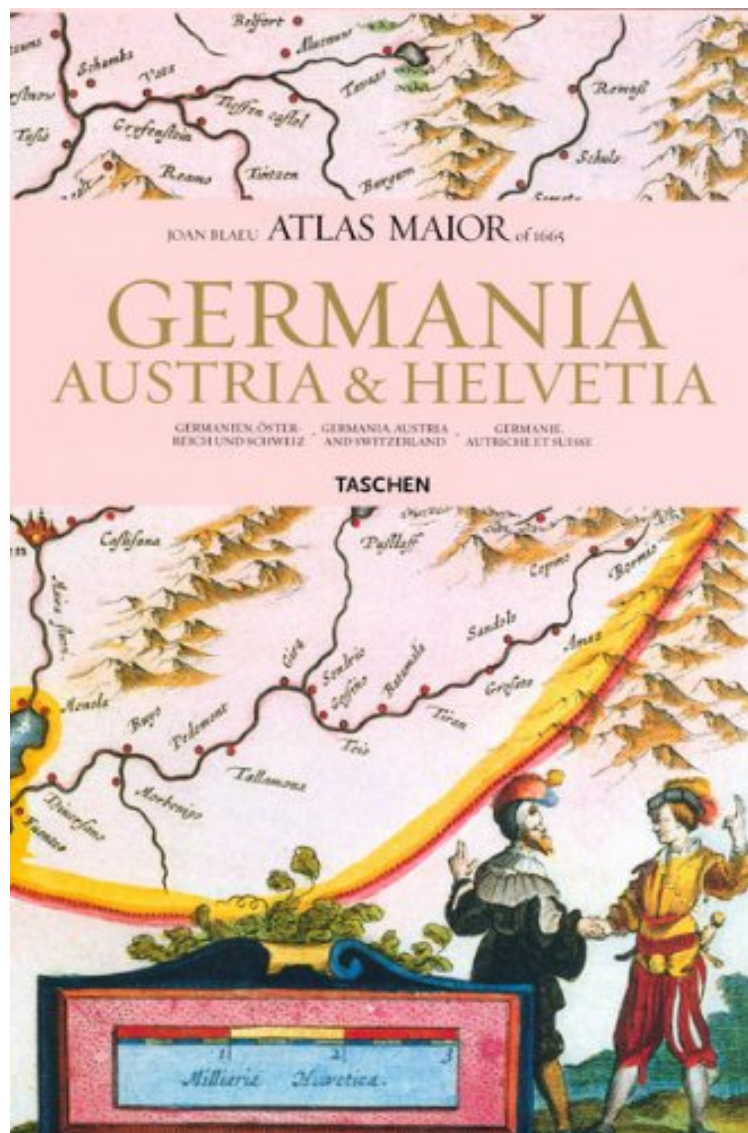


[Download free ebook] Atlas Maior - Germania, Austria et Helvetia, 2 Volume (Joan Blaeu Atlas Maior 1665)

Atlas Maior - Germania, Austria et Helvetia, 2 Volume (Joan Blaeu Atlas Maior 1665)

Von Joan Blaeu, Peter van der Krogt

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #853055 in BcherVerffentlicht am: 2006-11-09Abmessungen: 15.50 x 2.50b x 10.50l, .9 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe416 Seiten | File size: 17.Mb

Von Joan Blaeu, Peter van der Krogt : Atlas Maior - Germania, Austria et Helvetia, 2 Volume (Joan Blaeu Atlas Maior 1665) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Atlas Maior - Germania, Austria et Helvetia, 2 Volume (Joan Blaeu Atlas Maior 1665):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

detaillierte Karten für Fans!
Von Stefan Erlemann
Zwischen 1662 und 1665 brachte Joan Blaeu, zu seiner Zeit einer der führenden holländischen Kartografen und Verleger, den Atlas Maior heraus. Das Kartenwerk umfasste vierundsechzig Karten von Frankreich, achtundfünfzig Karten von England, fünfundfünfzig Karten von Schottland und Irland, siebenundneunzig Karten von Germanien, zwanzig Karten von Österreich, sieben Karten der Schweiz, sechzig Karten von Italien, dreiundsechzig Karten von Belgien und den Niederlanden, achtundzwanzig Karten von Spanien und Portugal, dreizehn Karten von Afrika und dreiundzwanzig Karten von Amerika. In elf Bänden umfasste die Gesamtausgabe fünf-hundertvierundneunzig Karten und war das umfangreichste und teuerste Buch, das im 17. Jahrhundert veröffentlicht wurde. In heutige Preise umgerechnet musste man etwa 20.000 Euro dafür bezahlen. In der Neuauflage aus dem Jahre 2004 führt Peter van der Krogt in die frühneuzeitliche Kartografie ein und erläutert einige Kartenelemente und deren historische und kulturelle Zusammenhänge. Im Taschen-Verlag erschien nun die zweibändige Ausgabe des Atlas Maior mit den deutschen, österreichischen und den schweizerischen Karten in einem Pappschuber. Die einführenden Texte von van der Krogt sind in deutscher Sprache, die originalen Texte von Joan Blaeu in deutscher, englischer und französischer Sprache abgedruckt. Die ausführlichen Erläuterungen sind sehr interessant und lesenswert, erfährt man doch viel über die Entstehungsgeschichte der Karten, die damaligen Verfahren der Kartografie und zahlreiche Einzelheiten über wichtige Details der Karten und ihre Bedeutung in der damaligen Zeit. Wichtigster Grund dieses zweibändige Werk zu kaufen, sind die fantastischen Abbildungen der dreihundertfünfzig Jahre alten Karten. In beeindruckender Qualität sind sämtliche Karten der Originalausgabe in voller Größe abgedruckt und bieten viele Stunden höchstes Vergnügen. Die Zeichentechnik der Kartografen, die wundervollen Abbildungen, die der Illustration der Karten dienen, die tausenden Details sind wundervoll anzusehen. Jede einzelne Karte ist auch heute noch in puncto Genauigkeit und Exaktheit ein Musterbeispiel für die Fähigkeiten der Kartografen des 17. Jahrhunderts. Dem damaligen Stand der Technik und der kartografischen Grundregeln folgend, finden sich in den handkolorierten Karten alle Orte, die Flüsse, der genaue Küstenverlauf und Untiefen und Sandbänke im Bereich der Flüsse und des Meeres. Besonders hervorgehoben sind Grenzen, freie Handelsstädte und Bischofssitze, Landschaftsbezeichnungen, Höhenzüge und Bewaldungen. Des Weiteren finden sich grüne Landstraßen und schiffbare Wasserwege und in zahlreichen Detailzeichnungen die Befestigungen und Wehranlagen der Städte sowie auf jeder Karte der gewählte Maßstab und am Rand die geografische Länge und Breite. Die einzigen Symbole, die verwendet wurden, sind verwaltungstechnischer Art und zeigen die Größe der Orte, ihre Bedeutung und ihre politische Zuordnung an. Die abgebildeten Loxodrome - Linien, die auf Seekarten die Route und Ortsbestimmung des Schiffes ermöglichen - sind rein dekorativer Natur. Die meisten Karten sind eingeordnet, dies erfolgt aber - wie damals üblich - nicht zwingend und wird nicht gesondert ausgewiesen. Insgesamt betrachtet ist die "Taschen-Ausgabe" eine sehr gelungene Neuauflage des wichtigsten Atlanten des 17. Jahrhunderts. In Anbetracht der Qualität des Druckes, des Layouts und des gewählten Formates dieses Atlanten ist der zunächst recht hoch wirkende Preis für diesen Doppelband durchaus angemessen. Für Liebhaber alter Karten ist der Atlas Maior ein unbedingtes Muss. Kaum ein anderes Buch wartet mit einer derartigen Fülle an wundervollen Karten auf und gibt so fundiert über deren Inhalt Auskunft. Ganz besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die vollständige Abbildung aller Karten des Originals, ein durchaus nicht selbstverständliches Vorgehen bei der Reproduktion alter Atlanten.

14 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wo, bitte, liegt "Germanien"?
Von Ulrich Hartmann
Ein Ausschnitt aus dem aufwendigsten Kartenwerk des 17. Jahrhunderts wird in dieser Ausgabe dargeboten. Die kolorierten Karten werden in einem angemessenen großen Format abgedruckt, einzelne Karten auch aufklappbar, von einigen gibt es Ausschnittvergrößerungen. Durch die Verteilung auf zwei Bände ist der Atlas handlich und lässt sich gut aufschlagen. Außer den Karten enthält er einen Teil der Einleitungen und Länderbeschreibungen Blaeus, sowie eine Einführung zur Geschichte der Kartographie und zur Entstehung dieses Atlanten und verschiedene Anmerkungen. Der Preis ist angemessen. Trotzdem habe ich mich über diese Ausgabe geirrt. Zum einen, weil hier Geschichtsklitterung betrieben wird. Deutschland wird als "Germanien" bezeichnet; das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Der Begriff "Germanien" geht in die Römerzeit, nicht ins 17. Jahrhundert. Sollen wir Heinrich Schütz und Paul Gerhardt künftig als "Germanen" bezeichnen? Wenn man so den Eindruck vermitteln möchte, es habe Deutschland damals noch nicht gegeben, so ist das recht dreist, denn Blaeu selbst schreibt "Germania vulgo Teutschland". Außerdem wollen die Herausgeber den Eindruck erwecken, er habe "Germanien", Österreich und die Schweiz als separate Nationen behandelt. Bei der Lektüre merkt man, da er beides noch zu "Teutschland" rechnet - obwohl die Schweiz damals schon nicht mehr zum Heiligen Römischen Reich gehörte. Die damals unter österreichischer Herrschaft stehenden Länder (Schlesien, Böhmen, Lausitz) werden unter "Österreich" aufgeführt, obwohl Blaeu ganz offensichtlich unter Österreich nur das heutige Ober- und Niederösterreich versteht. Beim Anschauen der Karten merkt man, da auch Blaeu und seine Mitarbeiter selbst mit der Realität großzügig umgegangen sind, vor allem im Süden. So wird von den südwestdeutschen Territorien nur das Herzogtum Württemberg extra dargestellt, der Rest wird als "Suevia" zusammengefasst, wobei einige Gebiete Württemberg zugeschlagen werden, die damals gar nicht zu ihm gehörten, dafür enthält "Suevia" auch württembergisches Land. Der Breisgau wird mal zum Elsa geschlagen, mal auch nicht. Städte können als Dörfer, Dörfer als Städte erscheinen. Die Ortsnamen hat man wohl mündlich erhoben ("Tiefubronn" für "Tiefenbronnen"), ihre Form kann von Karte zu Karte wechseln. Die Stadt Neckarsulm (Neckar-Sulm) heißt "Necker

Ulm" (ein Fehler, der heute noch gern gemacht wird). Die Karten sind trotzdem hochinteressant und gut gemacht; nur als historische Quelle sollte man sie nicht heranziehen. Aber - und das ist das andere, was mich an der Ausgabe regert - warum steht darüber nichts in den Anmerkungen? Ebenso wenig liest man etwas darüber, warum von bestimmten Gebieten (z.B. Lindau) besonders grobe und genaue Karten enthalten sind? Von Helgoland gibt es im Buch eine Karte, auf der die frühere Ausdehnung der Insel dargestellt ist. Dort, wo heute Meer ist, sind für das 9. Jahrhundert Flüsse und Ortschaften eingezeichnet und sogar heidnische Tempel ("templum Iovis", "templum Vestae"). Beruht das auf einer Überlieferung oder sind das reine Spekulationen? Auch darüber schreiben die Herausgeber nichts. Dafür steht neben der Karte von Frankfurt am Main ein Adorno-Zitat. Weil der in Frankfurt geboren wurde. Na ja.

Kurzbeschreibung Der Atlas Maior, das kartographische Meisterwerk des Barock, wurde in den Jahren 1662 bis 1665 von dem Amsterdamer Verleger Joan Blaeu, einem der führenden holländischen Kartographen, herausgegeben. Ursprünglich auf Latein erschienen, umfasste der Atlas 594 Karten in 11 Bänden, die die gesamte, damals bekannte Welt der frühen Neuzeit zeigten. Er war somit das umfangreichste und teuerste Buch, das im 17. Jahrhundert veröffentlicht wurde. Dieses Werk blieb über 100 Jahre der verbindliche Weltatlas und zählt heute zu den gesuchtesten und wertvollsten antiquarischen Raritäten. TASCHENs bibliophiler Nachdruck enthält alle 123 Karten zu Germanien (Heiliges Römisches Reich), Österreich und der Schweiz. Der vorliegenden Ausgabe liegt das kolorierte und mit Gold gehobte Exemplar österreichischer Nationalbibliothek in Wien zu Grunde. Neben Originalzitaten von Joan Blaeu zu den einzelnen Karten, erläutern die Texte von Peter van der Krogt die historischen und kulturellen Zusammenhänge und führen den Leser in die faszinierende Welt der frühneuzeitlichen Kartographie ein. Die Texte sind in Deutsch, Englisch und Französisch.

Synopsis This work contains maps of Germany, Austria and Switzerland from Joan Blaeu's exquisite world atlas of 1665. "The Atlas Maior", the cartographical masterpiece of the Baroque period, was brought out between 1662 and 1665 by the Amsterdam publisher Joan Blaeu, one of Holland's leading cartographers. Originally appearing in Latin, the atlas comprised 594 maps in 11 volumes, which depicted the whole of the world as known to early modern Europe. It was the largest and most expensive book published during the 17th century. For more than 100 years, it remained the definitive atlas of the world, and today is among the most sought-after and valuable antiquarian rarities. This reprinted edition in six volumes is based on the hand-colored, gold-heightened copy in the "Österreichische Nationalbibliothek" in Vienna, thus ensuring the best possible detail and quality. Alongside Joan Blaeu's original commentaries on the individual maps, a new text by Peter van der Krogt explains the historical and cultural associations and introduces the reader to the fascinating world of early modern cartography. This two-volume set includes all 97 maps of Germania, 20 maps of Austria, and 7 maps of Switzerland and the text is in German, English, and French.

über den Autor und weitere Mitwirkende Joan Blaeu (1596 Alkmaar - 1673 Amsterdam) was the son of Willem Blaeu and a leading Dutch cartographer. In 1620 he became a doctor of law and subsequently joined his father's workshop. In 1635 they published the two-volume *Novus Atlas* (*Theatrum orbis terrarum, sive, Atlas novus*). Joan and his brother Cornelius took over the workshop after their father had died in 1638. Joan became the official cartographer of the Dutch East India Company. Around 1649 he published a collection of Dutch city maps entitled *Tooneel der Steeden* (*Theater of Cities*). In 1651 he was voted into the Amsterdam council. In 1654 he published the first atlas of Scotland. In 1662 he reissued the atlas in 11 volumes, known as the *Atlas Maior*. A cosmology was planned as his next project, but a fire destroyed the workshop in 1672. Joan Blaeu died in the following year. Since 1990, Peter van der Krogt, the leading expert in the field of Dutch atlases, has been working on *Koeman's Atlantes Neerlandici*, the cartobibliography of atlases published in the Netherlands. His second project is the compilation, in cooperation with the Nijmegen University, of an illustrated and annotated catalogue of the *Atlas Blaeu-Van der Hem*, the most important multivolume atlas preserved in the Österreichische Nationalbibliothek, Vienna.